

GYMNASIUM NORF

Schülerinnen und Schüler

Gymnasium Norf

Gedenktafeln für Neusser

Widerstandskämpfer

2026

Ausstellung

Mensch sein – Mensch bleiben

Ein schulisches Erinnerungsprojekt im öffentlichen Raum

Mitten in der Neusser Innenstadt erinnert ein Mahnmal an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Es steht für jene Bürgerinnen und Bürger, die den Mut hatten, sich dem Regime entgegenzustellen, Menschen, die protestierten, halfen, widersprachen und dafür Verfolgung, Haft und Tod in Kauf nahmen.

Ausgehend von diesem Mahnmal haben sich Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Norf unter der Koordination von Lehrerin Andrea Mädler Kunstunterricht intensiv mit dem Thema „Mensch sein – Mensch bleiben“ auseinandergesetzt. Ihre Recherchen führten sie in das Stadt- und Landesarchiv, wo sie auf Fotografien von Neusser Widerständlerinnen und Widerständlern stießen. Anhand des Gedenkbuchs rekonstruierten sie Lebensgeschichten, näherten sich individuellen Schicksalen an und übersetzten diese in künstlerische Porträts. So entstanden Bilder, die Erinnerung sichtbar machen und zugleich eine Brücke in die Gegenwart schlagen.

Ein besonderer Bezug ergab sich zur Geschichte von Hermann Düllgen: Durch die persönliche Begegnung mit seinem Enkel, dem Vater einer Schülerin, wurde Geschichte unmittelbar erfahrbar. Briefe, Erinnerungen und Erzählungen verliehen dem historischen Geschehen eine persönliche Stimme und vertieften die Auseinandersetzung.

Das Projekt verfolgt das Ziel, diese Gesichter aus der Geschichte in den öffentlichen Raum zu tragen. Die Porträts sollen Teil des neuen Landschaftsparks werden und eine Verbindung zwischen dem Mahnmal in der Innenstadt und einem lebendigen Ort der Begegnung schaffen. Dort, wo Menschen zusammenkommen, sich austauschen und Zukunft gestalten, sollen auch die Geschichten jener präsent sein, die für Menschlichkeit und Freiheit einstanden.

Gerade in einer Zeit, in der gesellschaftliche Unsicherheiten und Zukunftsängste spürbar sind, setzt das Projekt ein Zeichen: Es erinnert an Verantwortung, an Zivilcourage und an die Bedeutung jedes einzelnen Menschen. Die porträtierten Widerständlerinnen und Widerständler werden so zu Vorbildern – nicht als ferne historische Figuren, sondern als Teil einer gemeinsamen Geschichte, die in die Gegenwart hineinwirkt.